

Sarah
Margnetti.
Supportive
Structures

Manor
Kunstpreis
Waadt 2022

30.9.2022–
23.4.2023

Saalführer

MUSÉE CANTONAL DES
BEAUX-ARTS LAUSANNE
Espace Projet

Als Virtuosa der Trompe-l'œil-Technik hat Sarah Margnetti einen Malstil entwickelt, der optische Täuschungen und abstrakte Formen kombiniert. Diese Motive, die sie in monumentalen Wandbildern und gelegentlich auch auf Leinwand gestaltet, stellen Fragmente von Körpern dar, deren Funktion manchmal abgewandelt (ein Ohr wird Körper, ein Körper Gehirn usw.) oder vervielfältigt wird. Sie erscheinen oder lösen sich auf in Architektur- oder Einrichtungs-elementen aus der Welt des Theaters (Vorhänge, Balustraden, Sessel usw.) und in einem Spiel zwischen Innen und Aussen, Traum und Wirklichkeit.

Unter den Sinnesorganen ist das Ohr ein wiederkehrendes Motiv: Es verschwindet in den Astlöchern eines Trompe-l'œil-Dekors, verwandelt sich in eine Künstlerpalette oder nimmt den Platz der Augen ein. Das Werk der Künstlerin scheint so dem Hören mehr Wert beizumessen als dem Sprechen oder Sehen und spielt variantenreich mit den traditionellen Motiven der Kunstgeschichte, insbesondere mit dem Motiv des weiblichen Körpers.

In ihrer Einzelausstellung im Espace Projet zeigt Sarah Margnetti eine Auswahl von eigens für diesen Anlass geschaffenen Werken und *in situ* angefertigte Wandmalereien, die Hauptelemente ihres Schaffens aufgreifen, weiterführen oder neu beleuchten. Auf der Glasfassade entwickelt die Künstlerin das Motiv des Vorhangs, eines Objekts, das wie das Glas Innen und Aussen trennt und zugleich verbindet. Zwar behindert der Vorhang die Sicht, doch erlaubt er, das, was sich hinter ihm befindet, zu riechen, zu hören und sogar zu berühren, während das Glas visuell verbindet, was es physisch trennt. Sarah Margnettis gesamte Arbeit beschäftigt sich mit der Durchlässigkeit, dem Übergang, dem Dazwischen, ob es nun um die Architektur und ihre Dekorationen (Vorhänge, Backsteinmauer, Holzlöcher) geht oder um den Körper und seine Sinnesorgane (Nase, Mund, Ohr). Körper und Architektur treffen aufeinander und werden eins – ein gemalter Holzknoten nimmt die Form eines Ohrs an, ein Ohr wird zum Kapitell einer Säule, aus einer Säule wachsen Arme, während die Adern eines gemalten Marmors an Haut erinnern.

Auf diesem Interesse an der Verbindung von Körper und Architektur gründet ein Motiv, das im visuellen Repertoire der Künstlerin häufig vorkommt: die Figur der Karyatide. Im antiken Griechenland war die Karyatide (wörtlich «Frau aus Karyai» nach dem Namen einer Stadt in Lakonien) eine häufig in ein langes Gewand gekleidete weibliche Statue, die auf ihrem Kopf ein Gebälk trägt und so an bestimmten Gebäuden eine Säule oder einen Pfeiler ersetzt. Durch die Aneignung dieser Figur hinterfragt Sarah Margnetti die historische Verknüpfung von weiblichem Körper und Architektur und nutzt die Karyatide, um den unsichtbaren Kraftaufwand, den Frauen für die Gewährleistung der Stabilität des wirtschaftlichen und sozialen Gebäudes vollbringen, eine visuelle Form zu geben. Wie Camilla Paolino in ihrem schönen Essay im Ausstellungskatalog schreibt, «beruht die Funktionalität der Karyatide auf ihrer Fähigkeit, so zu tun, als würde die Leistung, das Gewicht des Systems auf ihrem Kopf zu tragen, keine Anstrengung erfordern, das heisst auf ihrer Fähigkeit, die von ihr vollbrachte Arbeit zu verbergen. Um dieses unergründliche, undenkbbare Geheimnis zu bewahren, muss die Karyatide unbeweglich bleiben und schweigen. Spricht sie, beginnt das Gebäude zu wanken. Bewegt sie sich, stürzt es ein. [...] Mit diesen Figuren behandelt die Künstlerin auch die Frage, welche Anstrengungen unternommen werden, um die Welt der Kunst und Kultur zu unterstützen, die dank der undankbaren Plackerei von Kohorten unsichtbarer Arbeiterinnen und Arbeiter floriert.»

Biographie

Sarah Margnetti erwarb einen Bachelor in Visual Arts der École cantonale d'art Lausanne / ECAL (2005–2009) und einen Master in Visual Arts HES-SO, Work.Master der Haute École d'Art et de Design Genf / HEAD (2013–2015). Zudem absolvierte sie eine technische Ausbildung am Institut Supérieur Van der Kelen-Logelain in Brüssel, einer der ersten Schulen, die auf das Studium der dekorativen Malerei spezialisiert sind. Sie ist Preisträgerin des Manor Kunstpreis Waadt (2022) und eines Swiss Art Award (2018). Ihre Arbeiten wurden u.a. im Commun, Genf; CAN, Neuchâtel; La Villa du Parc, Annemasse; Last Tango, Zürich; SALTS, Basel; Stems Gallery, Brüssel präsentiert.

Publikation:
Nicole Schweizer (Hg.),
Sarah Margnetti. Sintonia, mit
einem Text von Camilla Paolino,
Ko-Edition Musée cantonal
des Beaux-Arts Lausanne und
art&fiction publications,
Lausanne 2022 (F/E), 144 S.,
80 Abb.
Preis : CHF 35.– / CHF 30.–
im Buchshop des MCBA
während der Ausstellung
→ shop.mcba@plateforme10.ch

Rendez-vous:
Führung für die Amie-s
du MCBA (auf Französisch)
Dienstag 11. Oktober 2022
um 12.30 Uhr
Mit Nicole Schweizer

Führung (auf Französisch)
Dienstag 6. Dezember 2022
um 12.30 Uhr
Mit Nicole Schweizer

Performance von Julia Perazzini
Waves on
Donnerstag 26. Januar 2023
um 19.00 Uhr

Begrenzte Platzzahl.
Reservierung auf:
→ www.mcba.ch

Der Manor Kunstpreis Waadt:
Der Manor Kunstpreis wurde 1982
für die Förderung junger
schweizerischer Talente geschaf-
fen. Er wird alle zwei Jahre
von einer Jury verliehen – im Fall
des Manor Kunstpreis Waadt
werden die Kunstschaffenden
auf Vorschlag des MCBA aus-
gewählt. In einem Schlüssel-
moment ihrer Karriere gibt der
Preis den aufstrebenden Künst-
ler*innen einen entscheidenden
Anstoss für ihre Arbeit und trägt
auf diese Weise zur Förderung
der zeitgenössischen Waadt-
länder Kunstszene bei.

Die Jury des Manor Kunstpreis
Waadt 2022:
Aloïs Godinat, Künstler,
Lausanne; Claire Hoffmann,
Kuratorin, Centre culturel
suisse, Paris; Elise Lammer,
freischaffende Kuratorin, Basel;
Pierre-André Maus, Maus
Frères SA; Chantal Prod'Hom,
Direktorin mudac – Musée de
design et d'arts appliqués
contemporains, Lausanne

Musée cantonal
des Beaux-Arts
PLATEFORME 10
Place de la Gare 16
1003 Lausanne
Schweiz

T +41 21 318 44 00
mcba@plateforme10.ch
www.mcba.ch
Instagram @mcbalausanne
Facebook @mcba.lausanne

MANOR[®]

Hauptpartner – Bau MCBA



AUDEMARS PIGUET
Le Brassus



Nestlé

